

Nordwest-Zeitung, Ammerländer vom 23.03.2010

## Ratunterstützt aktives Marketing

Prognose Diskussion um CDU-Stadtspaziergang – SPD: „Erwarten Ergebnisse“



Wie bringt man die Stadt Westerstede voran? Dazu machten sich die im Rat vertretenen Fraktionen Gedanken. Nicht in allen Punkten herrschte bei der Diskussion im Stadtrat Einigkeit. ArchivBILD: heiner otto

**Kritik am Stadtmarketingprozess führte im Rat zu einer Reaktion aus dem Wirtschaftsausschuss. Alle Fraktionen wollen sich weiterhin aktiv beteiligen.**

VON HEINER OTTO

WESTERSTEDER - Wirtschaftsausschuss-Vorsitzender Jürgen Drieling war es, der sich über öffentlich geäußerte Kritik aus den Reihen der Unabhängigen Wählergemeinschaft (UWG) geärgert hatte. Wie berichtet, äußerte die UWG die Ansicht, CDU und FDP täten nicht genug, um den Marketingprozess in Westerstede schneller voran zu bringen.

Im Stadtrat wies Drieling (FDP) diese Vorwürfe scharf zurück. Punkt für Punkt listete er auf, welche Ansätze aus den Arbeitskreisen bereits zu nachweisbar positiven Ergebnissen geführt hätten.

UWG-Sprecher Hermann Nee jedoch erneuerte seine Kritik, vor allem an der CDU. „Da laufen Leute durch die Stadt und hinterher erfährt kein Mensch, was dabei herausgekommen ist. Warum solche Einzelmaßnahmen? Für die Sache wären gemeinsame Aktionen dienlicher“.

SPD-Ratsherr Heino Hinrichs dagegen bezeichnete den CDU-Stadtspaziergang als absolut legitim. „Ich fand das völlig in Ordnung. So hat man die Probleme der Innenstadt vielleicht aus einem anderen Blickwinkel gesehen. Gespannt sind wir jetzt auf die Ergebnisse. Ich freue mich schon auf viele Anregungen“, unterstrich Hinrichs sichtlich erwartungsvoll. Zugleich bedauerte Hinrichs, dass die Rasteder Investoren-Familie Meinardus offenbar nicht bereit sei, sich dem Wirtschaftsforum anzuschließen.

Viel Unterstützung im Rat fand CDU-Ratsherr Markus Schneider. Er stellte fest, dass man in Westerstede ohne Marketing längst nicht so weit sei wie heute. Schneider kündigte an, dass der Westersteder Unternehmer Bruno Steinhoff beabsichtige, sich dem Wirtschaftsforum anzuschließen.

Quelle: Nordwest-Zeitung, Oldenburg